



Medienquelle	Print	Autor	Von Ulrike von Brevern	AÄW	434,06
Auflage	23.443	Verbreitung	18.705	Seitenstart	-

Baubeginn an der Elisabethstraße

Technische Finessen und gute Nachbarschaft

Von Ulrike von Brevern

SASSENBERG. „Ich freue mich darauf, auf eigenen Beinen stehen zu können und Neues zu entdecken!“ Trotz ihrer Aufregung strahlt Lena Schmitfranz, als sie vor prominent besetztem Publikum von ihren Träumen und Hoffnungen spricht. Die Sassenbergerin gehörte am Mittwoch zu den Ehrengästen beim ersten Spatenstich zum neuen Wohnprojekt für Menschen mit Behinderung, das derzeit an der Elisabethstraße entsteht. Gleichzeitig wird sie eine der ersten Bewohnerinnen sein.

Rund 2,6 Millionen Euro lässt sich der **LWL** das Vorzeigeprojekt kosten. Es ist eines von insgesamt 15 Projekten, die Rahmen des Programms „Selbstständiges Wohnen“ (SeWo) westfalenweit realisiert werden. „Hier ist der Bewohner der Hausherr und ich muss klingeln“, erläutert Manfred Lensing

Projektbeauftragter des Caritasverbandes den Unterschied zum Leben in Heimen und betreuten Wohneinrichtungen ganz plakativ.

Hinter dem katholischen Pfarrheim entstehen insgesamt zehn Einzel- und zwei Doppelapartments. Hinzu kommen Gemeinschaftsräume. Der Architekt Klaus Burhoff, der auch das Pfarrheim

»Das Haus passt sich den Mietern an, nicht andersherum.«

Matthias Löb

geplant hat, hat in diesem Fall einen dreistöckigen, roten Ziegelbau mit asymmetrischen Schrägdach entworfen.

Die Mieter des bereits ausgebuchten Hauses sind überwiegend im Alter zwischen 20 und 35, erläutert Lensing, darunter gleich fünf Sassen-

berger. Sie alle leben bislang noch bei den Eltern. In etwa 14 Monaten werden sie in ihre erste eigene Wohnung einziehen können.

Es gebe für Menschen mit Beeinträchtigung zu wenig Wohnraum, kritisierte LWL-Direktor Matthias Löb erneut anlässlich des Ersten Spatenstichs. Zugleich sei es derzeit schwierig, Baugrund für die bereits geplanten Projekte zu finden. Umso mehr lobte er den sehr zentralen Standort in Sassenberg, denn es gehe nicht allein um Wohnungen, sondern auch darum, Berührungspunkte zu überwinden und Menschen mit Beeinträchtigungen in die Mitte holen: „Das ist hier perfekt gelungen.“

Ein weiterer Schwerpunkt des Sassenberger Projekts sind technische Unterstützungssysteme, mit denen ein unabhängiges Wohnen für die Betroffenengruppe möglich wird. 85 000 Euro sind



Viel Andrang beim Ersten Spatenstich: (v.L): Rolf Möllmann (Landschaftsversammlung), Lena Osterholt, Architekt Klaus Burhoff, Bürgermeister Josef Uphoff, Daniel Hagemeier (MDL), **LWL**-Direktor Matthias Löb, Herbert Kraft (Caritasverband), Lena Schmitfranz, Landrat Dr. Olaf Gericke, Annette Schmidt (SeWo) sowie Pfarrer Andreas Rösner.

Foto: Ulrike von Brevern



Die Sassenbergerin Lena Schmitzfranz (r.) freut sich auf ihr neues Heim. Quartiersgestalterin Lena Osterholt (l.) wird sich um die Einbindung des Projekts in die Ortsgemeinschaft kümmern. Foto: Ulrike von Brevern

allein dafür veranschlagt. „Das Haus passt sich den Mietern an und nicht andersherum“, hielt Löh fest.

Weiterer Bestandteil des Projekts ist das Thema gute Nachbarschaft, die aktive Einbindung der Bewohner in die Ortsgemeinschaft und ihre Vereine. Darum wird sich in den kommenden zwei Jahren Lena Osterholt als Quartiers- und Teilhabegestalterin kümmern, selbst ebenfalls geborene Sassenbergerin.

Bürgermeister Josef Uphoff bezeichnete den Baubeginn als „tollen Tag für die Stadt Sassenberg“. Über Integration dürfe man nicht nur reden, man müsse sie auch leben.

Lena Schmitzfranz jedenfalls freut sich schon mächtig auf ihre Zukunft an der Elisabethstraße, die sie sich ganz selbstständig vorangetrieben hat. „Die Idee hat sie 2018 aus der Schule mitgebracht“, erinnert sich ihre Mutter Maria Hecker. Sie habe sich auch ein Projekt in Herzebrock angesehen erzählt Lena, aber von der Elisabethstraße komme sie besser zu ihrer Arbeitsstelle auf dem Hof Lohmann, ihre Freunde lebten in der Stadt und dann ist da ja auch noch der Schützenverein, bei dem sie Mitglied in der Damenkompanie ist. Ein schöneres Geschenk zu ihrem 22. Geburtstag in den kommenden Tagen gebe es nicht.

Medienquelle	Print	Autor	-	AÄW	210,66
Auflage	45.937	Verbreitung	48.451	Seitenstart	21
Auch erschienen in	Ahleener Tageblatt [+ 2 weitere Medien]				



Wohnhaus fördert Selbstständigkeit

Kreis Warendorf (gl). Der **Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)** errichtet in Kooperation mit dem Caritasverband des Kreises Warendorf ein Wohnhaus mit zehn Einzel- und zwei Doppelapartments für Menschen mit Behinderungen. Durch das Projekt an der Elisabethstraße in Sassenberg soll das selbstständige Wohnen der Menschen gefördert werden. Seit 2018 sind bereits alle Plätze für das Wohnhaus reserviert.

Medienquelle	Print	Autor	-	AÄW	1.180,2
Auflage	8.033	Verbreitung	7.445	Seitenstart	16



Glücklich über den Spatenstich: Rolf Möllmann (Mitglied der Landschaftsversammlung), Lena Ostholt (Quartiers- und Teilhabegestalterin), Klaus Burhoff (Architekt), Bürgermeister Josef Uphoff, Daniel Hagemeier (MdL), Matthias Löb (Direktor des Landschaftsverband-Westfalen-Lippe **LWL**), Herbert Kraft, (Vorstandssprecher des Caritasverbands im Kreisdekanat Warendorf), Lena Schmitz (Mieterin), Landrat Dr. Olaf Gericke, Annette Schmidt (Geschäftsführerin der SeWo GmbH) und Dechant Andreas Rösner. Fotos: Rieder

Ein Stück mehr Selbstständigkeit

Sassenberg (jor). Matthias Löb (Bild), Direktor des **Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL)**, sprühte am Mittwochmorgen geradezu vor Optimismus und hatte dafür einen erfreulichen Grund. An der Elisabethstraße in Sassenberg erfolgte der Spatenstich für ein Projekt, das Menschen mit geistiger Behinderung ein weitgehend eigenständiges Leben ermöglicht: ein Wohnhaus mit zehn Einzel- und zwei Doppelapartments.

Es sei ein verständlicher und normaler Wunsch, sein eigener Herr oder seine eigene Frau sein zu wollen, unterstrich Löb. Dies sei leichter gesagt als getan, denn es gebe zu wenig Wohnungen für

Menschen mit Beeinträchtigungen. Daher fördert das Programm „Selbstständiges Wohnen“



(SeWo) des **LWL** mit zehn Millionen Euro in 15 Neubaugenossenprojekten westfalenweit Wohnkonzepte für Technikunterstützung und Einbindung ins Stadtviertel oder die Dorfgemeinschaft.

Bürgermeister Josef Uphoff dankte dafür, dass die Stadt Sassenberg Standort eines dieser Projekte ist. Inklusion müsse gelebt werden, stimmte er dem **LWL**-Direktor zu, sie dürfe nicht

nur mit Worten gefordert, sondern müsse auch unterstützt werden. Diese Unterstützung sei in Sassenberg von Rat, der Verwaltung und der Bürgerschaft vorhanden, und er freue sich, auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit anbieten zu können.

Mit Blick auf Dechant Andreas Rösner erinnerte er an die lange Planung für dieses Grundstück. Hier habe ein Mosaiksteinchen gefehlt, aber das Warten habe sich gelohnt. Der katholischen Pfarrgemeinde sei wichtig gewesen, hier ein besonderes Projekt zu verwirklichen. Dies wurde im Übrigen mit „Burhoff und Burhoff Architekten“ vom selben Planungsbüro gestaltet, wie das 2017 fertiggestellte benachbarte

Pfarrheim.

Die Projektgesellschaft SeWo GmbH, deren Gesellschafter der **LWL** ist, wird das Wohnhaus voraussichtlich bis Sommer 2022 fertigstellen. Dann soll 14 jungen Erwachsenen mit Behinderung eine höhere Selbstständigkeit im Wohnen und in der Lebensführung ermöglicht werden.

Um ihnen das Ankommen zu erleichtern und die Teilhabe an Angeboten in Sassenberg zu eröffnen, fördert das SeWo-Programm die Quartiereinbindung mit 70 000 Euro. Lena Ostholt wird als Quartiers- und Teilhabegestalterin fungieren. Sie wird damit eine zusätzliche Brücke zwischen den Neuankömmlingen und den Anwohnern schlagen.



Medienquelle	Print	Autor	-	AÄW	436,63
Auflage	5.182	Verbreitung	5.359	Seitenstart	-
Auch erschienen in	Westfälische Nachrichten Sendenhorst [+ 2 weitere Medien]				

Projekt für Menschen mit Beeinträchtigung In der Ortsmitte wohnen und Berührungsängste überwinden

-uvb- **SASSENBERG.** Eines von insgesamt 15 vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) geförderten Projekten im Programm „Selbstständig Wohnen“ für Menschen mit Beeinträchtigung entsteht im Kreis Warendorf. Am Montag startete in Sassenberg der Bau eines Apartmenthauses für geistig behinderte Menschen, die alleine leben möchten, mit dem „Ersten Spatenstich“ in die heiße Bauphase. Das Ziel

des Programms, Berührungsängste zu überwinden und die Menschen in die Mitte der Orte zu holen, sei gerade an diesem Standort besonders gut gelungen, betonte LWL-Direktor Matthias Löb. Zudem helfe es Menschen mit Beeinträchtigungen in dem umkämpften Wohnungsmarkt ihre Wohnwünsche verwirklichen zu können. 2022 soll der Bau fertig sein.

Zusätzlich zu den üblichen

Baukosten werden rund 85 000 Euro in technische Assistenzsysteme investiert, die die Bewohner individuell in ihrer Eigenständigkeit unterstützen können. Es entstehen zehn Einzel- und zwei Doppelapartments, die bereits allesamt belegt sind. Hinzu kommen Gemeinschaftsräume. Eine Quartier- und Teilhabemanagerin kümmert sich darum, dass in der Bauphase die Bedürfnisse der Bewohner Berück-

sichtigung finden.

Das Projekt schließt eine Lücke bei den besonderen Wohnformen für Menschen mit Beeinträchtigung im Kreis Warendorf.

Von den rund 2,6 Millionen Euro Gesamtkosten für das Bauvorhaben stammen 1,5 Millionen aus der Wohnbauförderung des Kreises, betonte Landrat Olaf Gericke. Das zeige, was dem Kreis Warendorf eine hochwertige Inklusion wert sei.



„Ich freue mich darauf, auf eigenen Beinen stehen zu können“: Lena Schmitz vertritt beim Spatenstich zum Apartmenthaus für Menschen mit Beeinträchtigung die Bewohner. Foto: Ulrike von Brevern



Medienquelle	Online	Autor	-	AÄW	710,59
Visits	852.709				

Selbstbestimmt leben: Spatenstich für Smart-Home in Sassenberg



Ein eigenes Heim: Für 14 junge Erwachsene mit geistiger Behinderung geht dieser Traum bald in Erfüllung.

So ist mitten in Sassenberg ein Smart-Home geplant, jetzt erfolgte der erste Spatenstich für das 2,6 Millionen Euro teure Bauprojekt.

Viel Technik wird dort verbaut, damit die Bewohner, so gut wie es geht, auf eigenen Beinen stehen können.

Wer dort einziehen kann, erklärt Matthias Löb, Direktor des **Landschaftsverbands Westfalen-Lippe**:

Auch Quartier- und Teilhabegestalterin des Projekts, Lena Ostholt, findet das Projekt besonders wichtig:

Voraussichtlich im nächsten Sommer sollen die ersten Bewohner in das Gebäude einziehen.

Das Smart-Home ist ein gemeinsames Projekt des Caritas-Verbands und des Landschaftsverbands.

[ZUM BEITRAG](#)

Medienquelle	Online / Potential Paywall	Autor	-	AÄW	548,54
Visits	822.803				

Spatenstich für besonderes Wohnprojekt

Sassenberg (jor) - Matthias Löb, Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL), sprühte am Mittwoch geradezu vor Optimismus und hatte dafür einen erfreulichen Grund. An der Elisabethstraße in Sassenberg erfolgte der Spatenstich für ein Projekt, das Menschen mit geistiger Behinderung ein weitgehend eigenständiges Leben ermöglicht.

Entstehen wird ein Wohnhaus mit zwölf Einzel- und zwei Doppelapartments. Es sei ein verständlicher und normaler Wunsch, sein eigener Herr oder seine eigene Frau sein zu wollen, unterstrich Löb. Dies sei leichter gesagt als getan, denn es gebe zu wenig Wohnungen für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Alle Wohnplätze bereits seit 2018 vergeben

Daher fördert das Programm "Selbstständiges Wohnen" (SeWo) des [LWL](#) mit zehn Millionen Euro in 15 Neubauprojekten westfalenweit Wohnkonzepte für Technikunterstützung und Einbindung ins Stadtviertel oder die Dorfgemeinschaft.

Bürgermeister Josef Uphoff dankte dafür, dass die Stadt Sassenberg Standort eines dieser Projekte ist. Inklusion müsse gelebt werden, stimmte er dem [LWL](#)-Direktor zu, sie dürfe nicht nur mit Worten gefordert, sondern müsse auch unterstützt werden. Diese Unterstützung sei in Sassenberg von Rat, der Verwaltung und der Bürgerschaft vorhanden, und er freue sich, auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit anbieten zu können.

Mit Blick auf Dechant Andreas Rösner erinnerte er an die lange Planung für dieses Grundstück. Hier habe ein Mosaiksteinchen gefehlt, aber das Warten habe sich gelohnt. Der katholischen Pfarrgemeinde sei wichtig gewesen, hier ein besonderes Projekt zu verwirklichen. Dies wurde im Übrigen mit "Burhoff und Burhoff Architekten" vom selben Planungsbüro gestaltet, wie das 2017 fertiggestellte benachbarte Pfarrheim.

Die Projektgesellschaft SeWo GmbH, deren Gesellschafter der [LWL](#) ist, wird das Wohnhaus voraussichtlich bis Sommer 2022 fertigstellen. Dann soll 14 jungen Erwachsenen mit Behinderung eine höhere Selbstständigkeit im Wohnen und in der Lebensführung ermöglicht werden.

Um ihnen das Ankommen zu erleichtern und die Teilhabe an Angeboten in Sassenberg zu eröffnen, fördert das SeWo-Programm die Quartierseinbindung mit 70 000 Euro. Lena Ostholt wird als Quartiers- und Teilhabegestalterin fungieren. Sie wird damit eine zusätzliche Brücke zwischen den Neuankömmlingen und den Anwohnern schlagen.

Hintergrund

Die Gesamtkosten für das barrierefreie Bauvorhaben liegen bei knapp 2,6 Millionen Euro. Für die Haustechnik rechnet die SeWo mit rund 600.000 Euro, davon etwa 85.000 Euro für die zusätzliche behindertengerechte Ausstattung. Darunter fallen etwa elektrische Türantriebe und eine programmierbare Umfeldsteuerung. Dafür wird modulare Technik eingesetzt, die sich den Mietern anpasst, nicht umgekehrt: Basisfunktionen wie etwa Sprachsteuerungsassistenten oder eine dem Tag-Nacht-Rhyth-

mus angepasste Beleuchtung können je nach individuellem Bedarf und im zeitlichen Verlauf erweitert werden. Am Haus werden außerdem E-Ladesäulen installiert.

Der Caritasverband Warendorf wird im Neubau ein Service-Büro einrichten, das den Mietern Unterstützungsleistungen anbietet. "Das selbstständige Wohnen wird in Kombination mit solch einer persönlichen Unterstützung überhaupt erst möglich", so Herbert Kraft, Vorstandssprecher des Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf.

"Die Kooperation der SeWo mit dem Caritasverband bietet den neuen Mieterinnen und Mietern einen sicheren Rahmen für die eigene Lebensführung und unterstützt sie im Alltag." Bereits seit 2018 seien alle Plätze vergeben, berichtete er, und ließ nicht unerwähnt, dass für Menschen mit Beeinträchtigungen eine stärkere finanzielle Unterstützung aus öffentlicher Hand nötig wäre.

"Gerade Menschen, die besonders viel Unterstützung im Alltag brauchen, sollen mit unserem Programm neue Chancen auf eine eigene Wohnung bekommen", erklärte Annette Schmidt, Geschäftsführerin der SeWo GmbH. Wo früher ein Heim oft die einzige Möglichkeit gewesen sei, könnten Menschen mit einer schweren Behinderung heute bei entsprechender Unterstützung in den eigenen vier Wänden leben.

Lena Schmitz, Sassenbergerin und eine der neuen Mieterinnen im SeWo-Projekt begrüßte die Anwesenden mit dem Satz "Herzlich Willkommen in meinem neuen Zuhause". Sie freue sich darauf, selbständig wohnen zu können und trotzdem dabei unterstützt zu werden.

Landschaftsverband bietet Smart-Homes für Menschen mit Behinderungen

Sassenberg/Münster (epd). Der **Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)** will mit digitaler Unterstützung in sogenannten Smart-Homes Menschen mit geistiger Behinderung das Wohnen in den eigenen vier Wänden ermöglichen. Das Programm «Selbstständiges Wohnen» (SeWo) des Landschaftsverbandes fördere mit zehn Millionen Euro in 14 Neubauprojekten westfalenweit Wohnkonzepte für Technikunterstützung und Einbindung ins Stadtviertel oder die Dorfgemeinschaft, erklärte der **LWL** am Mittwoch.

Gerade Menschen, die besonders viel Unterstützung im Alltag benötigten, sollen mit dem Programm neue Chancen auf eine eigene Wohnung bekommen, erklärte die Geschäftsführerin

von «Selbstständig Wohnen» (SeWo), Annette Schmidt. Wo früher ein Heim oft die einzige Möglichkeit gewesen sei, könnten Menschen mit einer schweren Behinderung heute bei entsprechender Unterstützung in den eigenen vier Wänden leben.

Für ein ein Wohnhaus des Programms in Sassenberg fand am Mittwoch der Spatenstich statt. In dem Haus soll vierzehn jungen Erwachsenen mit Behinderung als Mieter eine höhere Selbstständigkeit im Wohnen und in der Lebensführung ermöglicht werden, wie der **Landschaftsverband** mitteilte. Zur zusätzlichen behindertengerechten Ausstattung des Hauses gehörten elektrische Türantriebe und eine programmierbare Umfeldsteuerung. Basis-

funktionen wie etwa Sprachsteuerungsassistenten oder eine dem Tag-Nacht-Rhythmus angepasste Beleuchtung könnten je nach individuellem Bedarf und im zeitlichen Verlauf reguliert werden.

Um den Bewohnern die Teilhabe an Angeboten in Sassenberg zu eröffnen, fördere das SeWo-Programm die Quartierseinbindung mit 70.000 Euro, hieß es. Die Gesamtkosten für das barrierefreie Bauvorhaben liegen laut **Landschaftsverband** bei knapp 2,6 Millionen Euro.

epd-West spi fri